

licher Gesellschaft und einsamer Frölichkeit heraus, für die ihm alle Freunde des Gesangs Dank schuldig sind. Nicht immer mögen unsere fröhlichen Nachbarn jenseits des Rheins Unrecht haben, wenn sie behaupten, wir Deutschen verstünden uns wenig auf den angenehmen Genuß des Lebens. Eins der schönsten Mittel, Freude und Heiterkeit und frohen Muth zu erwecken, der gemeinschaftliche Gesang, ist fast ganz aus unsern steifen Gesellschaften verbannt. Eine Ehrensäule würde der Mann verdienen, der den guten Deutschen dies Vorurtheil ausredete, und ihnen dadurch eine neue und unschuldige Quelle des Vergnügens öffnete. So wenig es vor der Hand das Ansehen hat, so verzweifeln wir doch nicht ganz daran. Wenigstens kann es nicht schaden, wenn man im Voraus einige dazu dienliche Anstalten trifft. Herrn Wolkes Sammlung ist kein misrathener Versuch. Junge und Alte, Jünglinge und Jungfrauen, Mann und Weib, der Fröhliche und der Betrübte, eine Gesellschaft und ein Einsamer, alle von verschiedenem Geschmack, singend oder lesend, finden etwas in dieser Sammlung, das ihnen gefällt.

Christian Ernst Wunsch.

Professor der Mathematik und Physik zu Frankfurt an der Oder. — Ein Mann von vielem Talent, und ein *autodidaktos* im eigentlichsten Verstande, der sich seine Kenntnisse auf die mühsamste Art erwerben mußte. Ob er sich gleich zu der Fassungskraft der Jugend nicht ganz herablassen kann, so können wir doch seine Kosmologischen Unterhaltungen, 3 Bände

1778